

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 65

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës, 1931

Verbleib: Tirana, Archäologisches Museum

Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Marmor, Altar

Maße: H: 83 cm x B: 48–58 cm x T: 47 cm; Buchstaben: 2–3 cm

Editionen:

A. Bruhl, *Albania* 5, 1935, 92–93, Nr. 3; Fig. 3 (Zeichnung); Pl. XXIX, 1, 3.

P.C. Sestieri, *Epigraphica* 4, 1942, 138, Nr. 9.

P.C. Sestieri, *Studime e Tekste*, 2,1, 1943, 84–85, Nr. 50.

AE 1978, 740.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 59–60, Nr. 63; Foto.



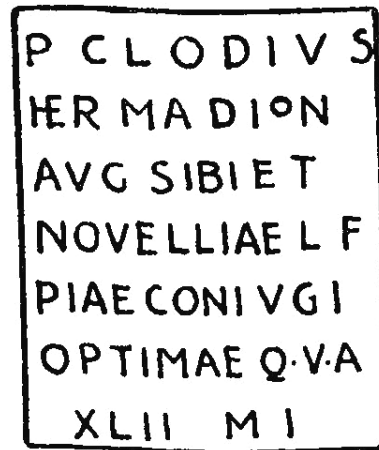
Anamali - Ceka - Deniaux 2009



Matijević (FWK 2009)



Matijević (FWK 2009)



Bruhl 1935

Lesung:

P(ublius) Clodius | Ĥermadion | Aug(ustalis) ◦ sibi ◦ et | Novelliae ◦ L(uci) ◦
f(iliae) | Piae coniugi | optimae ◦ q(uae) ◦ v(ixit) ◦ a(nnos) | XLII ◦ v(ivus) ◦
f(ecit)

Bisherige Lesungen:

P(ublius) Clodius / Hermadion / Aug(ustalis) sibi et / Novelliae l(audabilis) f(eminae) /
piae conjugii / q(uae) vixit a(nnis) XLII m(ense) I
(Bruhl 1935)

P. CLODIVS / HERMADIoN / AVG. SIBI. ET / NOVELLIAE. L. F. / PIAE
CONIVGI / OPTIMAE. Q. V. A. / XLII M I
(Sestieri 1942; Sestieri 1943; AE 1978, 740)

Kommentar:

Hochrechteckiger Girlandenaltar mit aufwendigem Reliefschmuck. Der doppelt profilierte Sockel trägt ein umlaufendes Kymation und Kordelband-Verzierung, die Plinthe auf allen Seiten umlaufenden Astragal und Eierstab. An den Ecken des Altars treten in zwei Drittel

der Höhe plastisch mit Bändern geschmückte Widderköpfe hervor. An ihren Hörnern sind ebenso plastisch gearbeitete Girlanden befestigt, die jeweils im Halbbogen herabhängend eine Seite des Altars einnehmen. Auf der Altarvorderseite hängen von der Girlande Bänder zur Seite herab; in ihrem Halbrund das einfach gerahmte, geschätzt 23 x 20,5 cm große, hochrechteckige Inschriftenfeld. An seiner Stelle sind auf den Nebenseiten Kultgeräte dargestellt, links eine einhenkelige Kanne, rechts eine Patera; auf der Rückseite eine fünfblättrige Rose. Auf der Oberseite des Altars befindet sich eine halbkugelförmige Vertiefung von 29 cm Durchmesser. Ein weiterer, in Dekoration und Funktion anders geariteter Girlandenaltar aus Dyrrachium ist LIA 34.

Grabinschrift, die der Augustale Publius Clodius Hermadion zu Lebzeiten für sich und seine mit 42 Jahren verstorbene Ehefrau Novellia Pia, Tochter eines Lucius, gesetzt hat. Das aus dem Griechischen transkribierte Cognomen Hermadion ist insbesondere in Rom und Italien gut belegt, darüberhinaus auch in den Donauprovinzen, Aquitanien, der Lugdunensis, Hispania Citerior und Numidien bekannt. Eine noch weitere Verbreitung – von der Britannia bis Asia und Nordafrika – zeigen die Parallelen zum Nomen Gentile Novellia/-ius.

Datierung: mittlere / hohe Kaiserzeit